Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **85/86 (1925)**

Heft 17

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

† Leonhard Kilchmann.

Aus St. Gallen erhalten wir von befreundeter Seite folgenden Nachruf, den wir mit unwesentlichen Kürzungen wiedergeben:

Leonhard Kilchmann wurde am 6. November 1852 als Kind einfacher Bauersleute in Ragaz geboren. Als begabter und fleissiger Schüler besuchte er dort die Primar- und Realschule, später die Kantonschule in St. Gallen. Die Möglichkeit des Studiums am Polytechnikum in Zürich verdankte er der Opferwilligkeit seiner Eltern, der Hilfe eines Gönners und der eigenen Energie, mit der er durch Erteilung von Privatstunden sich etwas mehr Mittel verschaffte. Die Liebe zum Ingenieurberufe hatte er schon als kleiner Hirtenbube gefühlt; er fand auch volle Befriedigung in dieser Tätigkeit und wurde ein Techniker von schweizerischem Ruf. Nach Absolvierung des Studiums begann der junge Mann seine praktische Laufbahn als Bahningenieur der Vereinigten Schweizer-Bahnen. Der junge Ingenieur lenkte schon in den siebziger Jahren, anlässlich einer Reihe durch ganz aussergewöhnliche Wasserkatastrophen verursachten Beschädigungen am Bahnkörper, durch sein energisches Handanlegen und durch seine zielsichere, bereits den tüchtigen Fachmann verratende Arbeit die Aufmerksamkeit auf sich, und als es galt der Gemeindebehörde eine junge, technisch gebildete Kraft zuzuführen, wurde im Juni 1885 Bahningenieur Leonhard Kilchmann in den Gemeinderat gewählt; 1889 trat er als „Ingenieur für Wasser- und Kanalbau" gänzlich in den Dienst der Stadt St. Gallen.

LEONHARD KILCHMANN
INGENIEUR
ALT BAUDIREKTOR DER STADT ST. GALLEN

Geb. 6. November 1852 Gest. 12. September 1925

Die städtische Wasserversorgung aus dem Gädmen- und Hundwiler-Quellgebiet bedurfte dringend der Erweiterung, und als die Bemühungen, weitere Quellen aus dem Alpsteingebiet der Stadt dienstbar zu machen, am Widerstande Innerrhodens scheiterten, da beschloss 1893 die Bürgerschaft, vertrauend auf ihren Wasseringenieur Kilchmann und die ihn sekundierenden, ebenfalls fachkundigen Gemeinderäte Theodor Schlatter und Dr. Ambühl, das kühne Werk der städtischen *Wasserversorgung aus dem Bodensee*, das zwei Jahre später, im Mai 1895, in Betrieb gesetzt werden konnte.

Ungefähr zur gleichen Zeit, 1893/94, führte die Stadt nach den Plänen und unter der Leitung Kilchmanns die Korrektion und Ueberwölbung des Steinachbaches von der Speisertormühle abwärts bis zur Stadtgrenze mitsamt der Korrektion der Lämmlisbrunn- und Steinachstrasse, sowie der angrenzenden Strassenzüge durch. Auch die Entwicklung des städtischen Strassennetzes, sowie der Bau und Betrieb einer elektrischen Strassenbahn für St. Gallen und Umgebung, begleitet vom Ausbau des städtischen Elektrizitätswerkes für Licht- und Kraftabgabe, gaben Kilchmann ein reiches Feld der Betätigung.

Als dann in den Jahren 1896 bis 1899 der Bau der Wasserkraftanlage an der Goldach dazukam, machte die Fülle der Aufgaben eine Neuordnung der Stellung Kilchmanns notwendig, die am 1. Juli 1897 in der Schaffung der *städtischen Baudirektion* zum Ausdruck kam und ihm die Oberaufsicht über das gesamte städtische Bauwesen und alle technischen Betriebe übertrug. Wenn die städtischen technischen Betriebe, in deren Ausbau u. a. die 1902 von der Bürgerschaft beschlossene und 1904 perfekt gewordene Verlegung des städtischen Gaswerks an den Bodensee fällt, auf einer gesunden, jeder künftigen Entwicklung gewachsenen Basis aufgebaut und eingerichtet wurden, so verdankt die Stadt dies in erster Linie ihrem Baudirektor Kilchmann.

Mit dem Ingenieurwesen im Eisenbahnbau- und -betrieb schon in jungen Jahren vertraut und erfahren, wurde er, zusammen mit Gemeinderat Ingenieur L. Kürsteiner, die technische Seele der damaligen *stadt-st. gallischen Eisenbahnbestrebungen*, in seiner Initiative durch den Eisenbahnpolitiker Gemeinderat Dr. Vetsch unterstützt. Die *Bodensee-Toggenburgbahn* verliert in Ing. Kilchmann ihren, mit der wechselvollen Entstehungsgeschichte dieser st. gallischen Staatsbahn aufs engste verknüpften Präsidenten der Direktionskommission, die *St. Gallen-Speicher-Trogener-Bahn* ihr seit Anbeginn angehörendes technisches Mitglied des Verwaltungsausschusses und die *Appenzeller-Strassenbahn* ihren Verwaltungsrats-Präsidenten, welches Ehrenamt ihm die letzen Jahre brachten und das zu übernehmen ihm nicht leicht geworden war. Wenn er es trotzdem tat, so geschah es aus alter Liebe zur Sache und im Gefühle, dem notleidenden Unternehmen mit all seinen ihm noch gebliebenen Kräften, solange es noch möglich sei, beistehen zu müssen.

Wie sehr seine Kenntnisse und Erfahrungen im Eisenbahnwesen geschätzt wurden, beweist ferner die Tatsache, dass er in den Kreiseisenbahnrat IV und von diesem in den *Verwaltungsrat der S. B. B.* entsandt wurde, bis zur Reorganisation dieser Bahn-Verwaltungsbehörde, und dass er während Jahrzehnten für die S. B. B. als Expropriations-Schätzer tätig war.

Während mehreren Amtsdauern ordnete ihn seine ursprüngliche Heimatgemeinde Ragaz in den st. gallischen Grossen Rat ab, wo das Wort dieses gründlich gebildeten, mit den mannigfachsten praktischen Erfahrungen ausgerüsteten technischen Fachmannes stets gern und aufmerksam gehört wurde. Als die Frage der Schaffung von Kantons-Kraftwerken die Landesregierung zu beschäftigen begann, wurde Kilchmann von Anfang an beigezogen, und so wirkte er im Verwaltungsrate dieser und der spätern St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke bis zuletzt mit.

Bei den Neuwahlen 1918 anlässlich der Stadtvereinigung St. Gallens wurde Kilchmann aus politischen, also nicht fachlich-sachlichen Gründen übergangen und schied aus der Exekutive aus. Seit zwei Jahren zwang ihn ein hartnäckiges Leiden sich ganz zurückzuziehen. Der Tod nahte ihm als Erlöser.

In den Fachkreisen des S. I. A. und auch in der G. E. P., in deren Ausschuss Kilchmann lange Jahre mitwirkte, war er ein weitbekannter, nicht zuletzt wegen seines sympathischen Wesens allgemein geschätzter Kollege, der in der Erinnerung seiner Freunde noch lange fortleben wird.

Literatur.

Technische Mechanik. Ein Lehrbuch der Statik und Dynamik starrer und nachgiebiger Körper von *Carl J. Kriemler*, Professor für Technische Mechanik an der Technischen Hochschule, Stuttgart. 350 Seiten mit 592 Textabbildungen. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Verlag von Konrad Wittwer, Stuttgart.

Das vorzügliche Lehrbuch mit den neuen Ergänzungen rechtfertigt es, dass neuerdings darauf aufmerksam gemacht wird. Es ist in vier Hauptabschnitte eingeteilt: Der *erste Teil* behandelt die Lehre von der Aequivalenz und dem Gleichgewicht der Kräfte, also die *Statik der starren Körper*. Dabei werden jedesmal nebeneinander die graphischen und rechnerischen Verfahren gezeigt. — Der *zweite Teil* behandelt die Lehre von den innern Kräften und Spannungen, also die eigentliche *Festigkeitslehre* stabförmiger Körper: Normalkräfte, Scheerkräfte, Elastizitätsgesetz für zu- und abnehmende Verformung, Verformung besonders durch die Querkraft, die elastische Linie, Knickung usw. — Der *dritte Teil* ist der geometrischen *Bewegungslehre — Kinematik* — gewidmet. Ich nenne die Definitionen der Geschwindigkeit und der Beschleunigung im festen, rechtwinkligen Koordinatensystem und im festen zylindrischen; sorgfältige Fest-

setzung der Dimensionen (m/sek und m/sek²); ein Abschnitt ist der relativen Bewegung gewidmet. — Der *vierte Teil* behandelt die Lehre von den Ursachen der Bewegungen, die eigentliche *Dynamik*, Ich greife aus den Unterabschnitten heraus den Satz von den d'Alembertschen Ergänzungskräften, Dynamik auf die Statik zurückgeführt, Festigkeitslehre in der Dynamik, sorgfältige Definition der innern Arbeiten, lebendige Kraft, Energieverlust durch Stoss, Satz von den virtuellen Verschiebungen. (Die Hydraulik hat Kriemler in einem besondern Werke behandelt, das 1920 im gleichen Verlag erschien; besprochen in Band 76, Seite 299, 25. Dezember 1920.)

Was an dem Lehrbuch gefällt, sind die klaren Definitionen über die Grundbegriffe. Bei der ganzen Anlage des Buches fühlt man übrigens den Leitgedanken heraus, mit dem kleinsten Aufwand an „Gelehrtheit" das grösstmögliche Verständnis für den Vorgang zu erwecken. Die graphischen Methoden sind in einigen Abschnitten etwas bevorzugt, wenn auch nirgends die rechnerischen Verfahren vernachlässigt sind. Man erkennt die Tendenz des Verfassers, den Lernenden nicht durch bloss formale Schwierigkeiten vom „mechanischen" Teil abzuschrecken.

Das Buch kann so als wertvolles Studienmittel für Hochschulzwecke wie für Männer der Praxis Geltung haben. W. Luder.

In der Abhandlung auf Seite 206 erwähnte Literatur.

1. **Der Taylorismus als Hilfe in unserer Wirtschaftsnot.** Von *Edgar Herbst*. 3. Auflage. Wien 1924. Anzengruber-Verlag. Preis geh. M. 0,50.

2. **Taylor-System und Achtstundentag.** Von Prof. *A. Wallichs*. Zürich 1925. Verlag Organisator A.-G. Preis 4 Fr.

3. **Taylor-Gilbreth-Ford.** Von *J. M. Witte*, Berlin. Gegenwartsfragen der amerikanischen und europäischen Arbeitswissenschaft. München und Berlin 1924. Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. M 1,80.

4. **Arbeitsweise und Psychotechnik** in Russland. Von Dr. *Franziska Baumgarten*. München und Berlin 1924. Verlag R. Oldenbourg. Preis geh M. 3,60.

5. **Organisation der Arbeit.** Von *H. L. Gannt*. Berlin 1922. Verlag von Julius Springer. Preis geb. Fr. 3,80.

6. **Ueber die Eingliederung der Normungsarbeit in die Organisation einer Maschinenfabrik.** Von Dipl.-Ing. *Friedrich Meyenberg*. Berlin 1924. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 3,30.

7. **Ausgewählte Kapitel des Lehrstuhls für Betriebswissenschaften in Dresden.** Herausgegeben von Prof Dr.-Ing. *E. Sachsenberg*. Berlin 1924. Verlag von Julius Springer. Preis geb. Fr. 9,75.

8. **Die Technische Hochschule und die Wirtschaft.** Vortrag von *Wilhelm Habich*, ord. Professor für Fabrikorganisation der Techn. Hochschule Stuttgart. 1925. Verlag Konrad Wittwer. Preis geh. M. 0,80.

9. **Gruppenfabrikation.** Von *R. Lang* und *W. Hellpach*. Berlin 1922. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 6 Fr.

10. **Die Qualitätsarbeit.** Ein Handbuch für Industrielle, Kaufleute und Gewerbepolitiker. Von Dr. *Günther Frh. von Pechmann*. Frankfurt 1924. Verlag der Societäts-Druckerei. Preis geh. 6 M.

11. **Industrielle Psychotechnik.** Monatschrift herausgegeben von Prof. Dr. *Moede*. Verlag Julius Springer. Preis vierteljährlich 5 M.

12. **Betriebsführung.** Mitteilungen des Forschungs-Instituts für rationelle Betriebsführung im Handwerk, E. V. in Karlsruhe i. B. — Schriftleitung *Walter Bucerius*, Karlsruhe. Verlag G. Braun G. m. b. H., Karlfriedrichstr. 14, Karlsruhe i. B. — Jährlich 12 Hefte. Preis halbjährlich 4 M. Einzelheft 80 Pfennig.

13. **Technik und Betrieb.** Zeitschrift für Maschinentechnik und Betriebsführung. Redaktion *H. Zollinger*. Halbmonatschrift. Zürich. (Laut „N. Z. Z." vom 22. Oktober geht das Blatt ein. Red.)

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der **I. Sitzung (Hauptversammlung) im Vereinsjahr 1925/26**

Mittwoch, den 14. Okt. 1926, 20.15 Uhr, auf der Schmidstube.

Vorsitzender: *A. Walther*, Präsident. 123 Anwesende.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und heisst die Anwesenden willkommen, speziell den Referenten des Abends, Herrn E. Ganz.

1. Die Protolle der 12. und 13. Vereinssitzung sind in der „Bauzeitung" erschienen und werden genehmigt. Seit der letzten Vereinssitzung sind folgende Kollegen in die Sektion aufgenommen worden: Arch. Egidius Streif, Arch. E. Rehfuss, Ing. W. Wolf, jun., Ing. Ed. Berchtold, Arch. H. Hofmann, in die Sektion übergetreten: Arch. H. Eberle. Den verstorbenen Mitgliedern: Arch. F. Wehrli, a. Obermasch.-Ing. A. Keller und Ing. F. Scheiblauer widmet der Vorsitzende ehrende Worte und die Anwesenden erweisen ihnen die übliche Ehrenbezeugung.

Die gewählten vier Stimmenzähler stellen die Anwesenheit von 105 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

2. Der Jahresbericht ist ebenfalls in der „Bauzeitung" (vom 10. Okt. 1925) erschienen und wird genehmigt. Der Quästor C. Jegher berichtet über die Rechnung und das Budget. Die laufende Rechnung schliesst mit einem Ueberschuss von Fr. 1120.05 ab; das Vereinsvermögen (einschl. Baufonds) ist von Fr. 28742.05 auf Fr. 30590.80 gestiegen. Die Rechnungsrevisoren haben die Rechnung geprüft und empfehlen deren Abnahme; so wird beschlossen. Das Budget wird vorgeschlagen mit 5150 Fr. Einnahmen und ebensoviel Ausgaben, wobei der Vorstand beantragt, den Jahresbeitrag von 12 auf 10 Fr. herabzusetzen die jährliche Subvention der Sektion Zürich an das S. I. A.-Sekretariat von 800 auf 1000 Fr. zu erhöhen und jene für das Bürgerhaus von ebenfalls 1000 Fr. weiterhin zu entrichten. So wird beschlossen.

Für den austretenden Arch. G. Korrodi wird Arch. H. W. Moser in Vorschlag gebracht, und die im Austritt befindlichen Vorstandsmitglieder mit folgenden Stimmen wieder gewählt: Prof. F. Baeschlin 100, C. Jegher 100, M. Häfeli 101, O. Cattani 101; neu H. W. Moser 101.

Arch. J. A. Arter ist als Delegierter zu ersetzen. Für ihn wird Arch. Hans Naef, ferner als Rechnungsrevisor für den austretenden Ing. E. Schuler Ing. H. Wyss gewählt.

3. Vortrag von Herrn *E. Ganz*, Zürich: *„Photographische Streifzüge in Nordamerika"* mit Lichtbildern. In einer interessanten Plauderei unterhielt Herr E. Ganz die Anwesenden in sehr eindrucksvoller Weise über seine photographischen Streifzüge und Eindrücke in Nordamerika. Seine Reise führte ihn über New-York, Washington, die Niagarafälle bis Chicago. Vorzügliche Lichtbilder, speziell auf dem Gebiete der Architektur, vervollständigten die Ausführungen und entrollten plastische Bilder des Geschauten. Der ganz ausgezeichnete Vortrag wurde vom Vorsitzenden und von den Anwesenden auf das lebhafteste verdankt.

Schluss 11 Uhr. Der Aktuar: O. C.

II. Sitzung im Vereinsjahr 1924/25

Mittwoch, den 28. Oktober 1925, 20.15 Uhr, auf der Schmidstube. Vortrag (mit Lichtbildern) von Herrn Obering. *O. Lütschg*, Zürich:

„Das Mattmarkbecken als Hochwasserschutz des Saas- und Rhonetales".

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

S. T. S. Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Tecnical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 25.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Es sind noch offen die Stellen: 452a, 470a, 491a, 492a, 503a, 504a, 506a, 511, 512, 515, 518, 523, 525, 526, 527, 528.

Maschinen-Ingenieur oder Techniker für Konstruktionsbureau nach Bern. (509a)

Energischer, *kaufmännisch gebildeter Maschinen-Ingenieur* oder -Techniker mit etwa 30 000 Fr. Beteiligung von techn. Handelsgesellschaft mit erstklassig. Absatzgebiet. Deutsche Schweiz (512a)

Architekt, organisatorisch befähigt, gewandt in Konstruktion und Installationswesen, für dauernd. Deutsche Schweiz. (529)

Jeune *Chimiste* parlant couramment le français et capable de faire, sous direction, des recherches chimiques et biologiques assez délicates, en particulier sur le sang et les diverses secrétions de l'organisme. Paris. (531)

Chef-Chemiker, Schweizer, 30 bis 35 Jahre, Dr. phil. oder Dipl. Chem. mit einiger Praxis in Laborat.-Arbeiten der Zementindustrie. Für Portlandzement-Fabrik in Aegypten. (532)

Bautechniker, bewandert im Abrechnungswesen u. Aufzeichnen und Detailplänen. Eintritt sofort. Basel. (534)

Tüchtiger, energischer *Ingenieur für Kranbau*, befähigt, durchaus selbständig der Hebezeug-Abtlg. vorzustehen. Luxemburg. (535)

Ingénieur commercial électricien ayant quelques années de pratique dans la construction ou dans les services commerciaux. Doit posséder le français. France. (536)

Jüngerer *Hydrauliker* mit Erfahrung in Wassermessungen, für 2 bis 3 Monate nach Zürich (evtl. auch im Nebenamt). (537)

Tüchtiker *Chemiker-Kolorist* mit praktischer Erfahrung auf dem Druckereigebiete. Deutsche Schweiz. (538)

Ingénieur commercial, mécanicien, ayant quelques références, sachant l'allemand et possédant le français. Lorraine. (539)

Einige *Bahn-Ingenieure* nach Griechenland. Kenntnisse des Französ. unerlässlich. Angabe der Gehaltsansprüche. Bei Konvenienz Dauerstellen. Offerten in Französisch erbeten. (541)

Ingénieur de 30 à 40 ans, connaissant le français et l'allemand, pour organiser et surveiller la fabrication d'appareils de la branche électrique, expérimenté dans la calculation des prix de revient. Entrée le plus rapidement possible. Suisse. (542)